

Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Volkswagen Service
Kompetent und
zuvorkommend.



Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Neues Pfarrhaus

Das reformierte Pfarrhaus in Erlenbach soll renoviert und ausgebaut werden. Am Montag stellten die verantwortlichen Architekten das Projekt vor.

3

Alte Frische

Das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht feiert 75 Jahre Bestehen. Für das Jubiläumskonzert wird bereits fleissig geübt. Der «Küsnachter» war dabei.

5

Dicke Familienbande

Susanna Vollenweider schreibt an einer Triologie. Dabei geht es um die Familie De Berlan und viel Geschichte. Nächste Woche ist Buchtaufe. **Letzte Seite**

Ein Schulhaus geht hoch hinaus

Nach den Herbstferien haben die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Heslibach in Küsnacht einen neuen Spielplatz eingeweiht. In Absprache mit der Schülerschaft entstand ein Spielparadies für alle Altersgruppen.

Dennis Baumann

Sechs Meter hoch, aus blau gefärbtem Stahl und Holz mit zahlreichen Kletter- und Spielelementen: So sieht der neue Spielplatz beim Küsnachter Schulhaus Heslibach aus. Dank der Einweihung des Spielplatzes war ein erfolgreicher Start in die erste Schulwoche nach den Herbstferien garantiert. «Hoch hinaus» heisst das Projekt inmitten der Schulanlage. Aufgrund ihrer Höhe von sechs Metern sollte man die Anlage nicht unterschätzen, wies Schulleiterin Ina Meyer die Kinder auf potenzielle Gefahren hin: «Habt viel Spass und genießt unseren neuen Spielplatz, aber seid auch vorsichtig und nehmt Rücksicht aufeinander!»

Bevor die Schülerinnen und Schüler den neuen Spielplatz stürmen durften, übergab die Schulleiterin dem Fünftklässler Omar das letzte Wort. Während der Planung des Projekts vertrat er die Schülerschaft. «Danke an euch für eure Ideen. Ich freue mich, dass der Spielplatz jetzt bereit ist», schloss Omar die Ansprache ab und durfte das Absperrband durchschneiden. Mit rund 200 Kindern war der Andrang gross. Deswegen verlief das Testen des Spielplatzes gestaffelt nach Jahrgängen. Den Anfang durften die Zweitklässler machen.

Allseitig attraktiv

Vor über einem Jahr musste das alte Klettergerüst in der Schnitzelgrube hinter dem Schulhaus abmontiert werden. Jährlich werden die Spielplatzanlagen in Küsnacht einer Sicherheitsprüfung unterzogen. Das Ergebnis der Prüfung: Das Holz war morsch und dementsprechend das Klettergerüst instabil. Ein neuer Spielplatz musste her.

Der frühere Standort kam nicht in Frage. «Wir wollten den Spielplatz zentraler positionieren. Den Platz hinter dem Schulhaus, auf dem das alte Klettergerüst stand, müssen wir für einen möglichen Erweiterungs-



Endlich dürfen sie ihren Spielplatz in Beschlag nehmen: Die Kinder des Schulhauses Heslibach nach der offiziellen Einweihung.

BILD DENNIS BAUMANN

bau frei halten», sagte Suzanne Eckert, Mitglied und Liegenschaftsverantwortliche der Schulpflege. Die Kosten von 200 000 Franken für den Spielplatz wurden als Teil des Budgets an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2020 genehmigt. Matthias Höhener, Projektleiter der Abteilung Liegenschaften, kennt die Erfolgsfaktoren, welche ein Spielplatz zu erfüllen hat: «Eine gute Zugänglichkeit von mehreren Seiten, abwechslungsreiche Elemente mit unterschiedlichen Spielwerten. Es muss für alle Jahrgänge etwas dabei sein.»

Die Holzboxen in sechs Meter Höhe laden zum Entdecken ein, während Slackline und Rutschbahn jede Menge Action versprechen. Selbst an die Kleinsten hat die Schulpflege gedacht. Der Kindergarten hat

ebenfalls eine kleine Spielplatzanlage erhalten, bestehend aus flachen Kletterelementen und einer Ringschaukel.

Schüler wollten höher hinaus

Sicherheit sollte zentraler Eckpfeiler eines jeden Spielplatzes sein. «Die Wünsche der Kinder waren wichtig. Ihre gewinnbringenden Inputs haben wir im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt», so Projektleiter Matthias Höhener. Denn wäre es nach den Schülern gegangen, wäre der Kletterturm etwa zehn Meter hoch geworden. «Auch in sechs Meter Höhe sieht man viel. Wichtig war uns, dass wir eine coole und schnelle Rutschbahn haben», so Omar nach der Einweihung.

Die Rutschbahn ist für die meisten das Highlight schlechthin. «Ich freue mich

jetzt schon, die Rutschbahn zu benutzen, muss aber noch bis heute Mittag warten», sagte der Sechstklässler Luc, während die Zweitklässler an der Reihe sind.

Weitere werden erneuert

«Die unfallfreie Bauzeit, termingerechte Übergabe und erhaltene Qualität stimmen uns sehr zufrieden», so Höhener. Sowohl die Schüler als auch die Vertreter der Schulpflege und der Liegenschaften freuen sich, für die kommenden Jahre einen hochwertigen Spielplatz aufgestellt zu haben. «Das ist nur das erste Projekt. Wir müssen auch bei weiteren Schulanlagen die Spielplätze erneuern», so Suzanne Eckert, Liegenschaftsverantwortliche der Schulpflege. Wie diese aussehen werden und welche Standorte betroffen sind, will sie noch nicht verraten.

Nach der Flucht in Küsnacht verunfallt

Am Montagabend, 1. November, kam es im Zürcher Stadtkreis 1 zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Ladendieb und einem Ladendetektiv. Der Dieb floh mit einem schwarzen Jaguar ohne Kontrollschild. Auf der Höhe Zürichhorn wurde er dann von der Polizei gesichtet und mit Blaulicht verfolgt. Der Flüchtende hielt aber nicht an, sondern drückte noch stärker aufs Gaspedal. Auf der Seestrasse in Küsnacht verlor er schliesslich die Herrschaft über sein Fahrzeug und kollidierte zuerst mit einer Mauer und dann mit einem parkierten Fahrzeug, das durch die Wucht des Aufpralls in ein weiteres parkiertes Fahrzeug geschoben wurde. Anschliessend rannte er davon und konnte nach kurzer Flucht festgenommen werden. Der 29-jährige Schweizer wurde für medizinische Abklärungen in ein Spital gebracht.

Die Stadtpolizei und die Kantonspolizei führen nun die Ermittlungen weiter und suchen Zeugen, die Angaben zum Vorfall machen können. Der schwarze Jaguar fuhr zwischen 18.15 und 18.40 Uhr durch die Kreise 1, 8 und auf der Seestrasse in Richtung Küsnacht. Zum Unfall auf der Seestrasse in Küsnacht kam es kurz nach 18.30 Uhr auf Höhe des Bahnhof Goldbach. Angaben an die Kantonspolizei Zürich, Telefon 0449388500. (ks.)

ANZEIGEN

Luminati
Metzgerei

Feiern Sie mit uns das
25 Jahr-Jubiläum

Kommen Sie am **6. November 21** vorbei und profitieren Sie von unseren **Jubiläums-Preisen** und weiteren Überraschungen.

Luminati Metzgerei • Dorfstrasse 78
8706 Meilen • Telefon 044 923 18 13

metzg-luminati.ch

ANZEIGEN

Freihof – Garage
Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

Michèle's Chleidenstabl
concept + secondhand store

SECOND CHANCE

geliebten Schätzen eine zweite Chance geben

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag
11.00–18.30 Uhr
Samstag
12.00–18.00 Uhr

Alte Landstrasse 133 | 8700 Küsnacht
www.micheles.ch | 079 801 80 21

GNADENLOS TRANSPARENT

Hörgeräte, schockierend günstig!

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küsnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's
an wänn mes kolt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und
Hauslieferungen

**HNO-PRAXIS
IN KÜSNACHT**

**DR. HANS-JAKOB
RAVENS**

FACHARZT FÜR
HALS-NASEN-OHREN-
HEILKUNDE

OBERWACHTSTR. 2, KÜSNACHT
HNO-KUESNACHT.CH
TEL. 043 - 817 81 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Gregg und Margaret Blonigan, Im Dörfli 18, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: Verlängerung des Vordachs am Schopf und neue Mauer am Gebäude Vers.-Nr. 811, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3939
Zone: K2
Strasse/Nr.: Im Dörfli 18a, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Hans Rahm, Lerchenstrasse 10, 4414 Füllinsdorf; vertreten durch
Projektverfasser: Livit AG, Real Estate Management, Altstetterstrasse 124, Postfach, 8048 Zürich
Objekt/Beschrieb: Sanierung, Umbau und Aufstockung des Mehrfamilienhauses, Gebäude Vers.-Nr. 1834, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8144
Zone: W63/2.75
Strasse/Nr.: Freihofstrasse 4, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Melanie und Raphael Dal Bo, Hammerstrasse 62a, 8032 Zürich
Objekt/Beschrieb: Sanierung und Umbau des Mehrfamilienhauses Vers.-Nr. 1116, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1897
Zone: W2/1.50
Strasse/Nr.: Zürichstrasse 115, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Fussball-Club Küsnacht, Postfach, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: CARETTA.FISCHER architekten gmbh, Bahnhofstrasse 8, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: Abbruch und Neubau Garderobengebäude mit Clubraum beim Gebäude Vers.-Nr. 4286, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12978
Zone: für öffentliche Bauten OeB
Strasse/Nr.: Zumikerstrasse 90b, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.
Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

4. November 2021 Die Baukommission

Bestattungen

Röllin geb. Castioni, Martha, von Walchwil ZG und Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 6. März 1922, gestorben am 20. Oktober 2021.

Dürr geb. Chiarotto, Ines, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 3. März 1924, gestorben am 21. Oktober 2021.

Nelson geb. Hüni, Emmy Lotti, von Horgen ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 17. August 1922, gestorben am 22. Oktober 2021.

4. November 2021 Das Bestattungsamt

Alters- und Gesundheitszentren sowie Spitex / Taxordnung und Tarifordnung ab 1. Januar 2022

Der Gemeinderat hat die Taxordnung für die Alters- und Gesundheitszentren und die Tarifordnung der Spitex der Gemeinde Küsnacht erlassen und per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt.
Gegen den Erlass der Taxordnung und der Tarifordnung kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich begründet Rekurs erhoben werden.

Der Beschluss sowie die Taxordnung und die Tarifordnung liegen während der Rekursfrist im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei) zur Einsicht auf. Bei Fragen steht die Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

4. November 2021 Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Gebührenreglement / Teilrevision

Der Gemeinderat hat im Gebührenreglement diverse Bestimmungen geändert. Die Änderungen gelten per 1. Januar 2022 und betreffen den besonderen Teil des Gebührenreglements.

Gegen die Änderungen der Gebührentarife kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich begründet Rekurs erhoben werden.

Der Beschluss und das geänderte Reglement liegen während der Rekursfrist im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei) zur Einsicht auf und sind auf www.kuesnacht.ch abrufbar. Bei Fragen zu den Gebührenänderungen steht die Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

4. November 2021 Der Gemeinderat



Instrumentenvorstellung

Musikschule Küsnacht



Samstag, 13. November 2021
10.00 – 13.00 Uhr
Tobelweg 1, Küsnacht

Eintritt frei. Für Personen ab 16 Jahren gilt die Covid-Zertifikatspflicht. Beschränkte Platzzahl, Zutritt nur nach vorheriger Online-Anmeldung unter www.musikschulekuesnacht.ch

Musikschule Küsnacht
Tobelweg 1
info@musikschulekuesnacht.ch
www.musikschulekuesnacht.ch

«Was wir scheinen»

Hannah Arendt und die Freundschaft mit der Welt.

Ein Anlass mit der Autorin
Hildegard E. Keller

Mittwoch, 10. November, 19.30 Uhr



Der Roman "Was wir scheinen" (Eichborn 2021) lädt zu einer Reise ins Tessin ein. Dort macht Hannah Arendt Ferien und lässt ihr Leben und ihr Jahrhundert Revue passieren. Seit ihrem Buch über den Prozess gegen Adolf Eichmann ist ihr Name in der Weltöffentlichkeit.



Die Zürcher Autorin Hildegard E. Keller erzählt aus ihrer Romanwerkstatt, liest und steht für Fragen zur Verfügung.

Wir bitten um **Anmeldung** in der Bibliothek, per Mail bibliothek@kuesnacht.ch oder Telefon 044 910 80 36. Es gilt **Zertifikatspflicht**.

Bibliothek Küsnacht | Seestrasse 123 | bibliothek@kuesnacht.ch

4. November 2021 Die Bibliothek

Kino im Höchhus

Die Bibliothek Küsnacht zeigt Filme, die auf **wahren Begebenheiten** basieren.



Jeweils am Montagabend
8. Nov. | 13. Dez.

Filmbeginn 19.30 Uhr
Apéro ab 19 Uhr | Eintritt frei

Zertifikatspflicht. Genaueres zu den Filmen erhalten Sie in der Bibliothek Küsnacht, per Telefon (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch).

Bibliothek Küsnacht | Höchhus | Seestrasse 123 | 8700 Küsnacht

konzert




Sonntag 07.11.2021 17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Kammerorchester Männedorf-Küsnacht
Jubiläumskonzert 75 Jahre KOMK
Caterine Klemm Violine
Christof Hanimann Leitung

Reformierte Kirche Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte
Einlass mit Covid-Zertifikat

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

4. November 2021 Das Kultursekretariat

So sieht das Pfarrhaus-Projekt aus

Die Reformierte Kirche Erlenbach will das Pfarrhaus sanieren und umbauen. Zudem soll ein Neubau auf dem Grundstück entstehen. Für grössere Diskussionen sorgte die Parkplatzsituation. Abgestimmt wird über die Vorlage am 15. November.

Pia Meier

Nur ein kleiner Teil der ungefähr 1600 Mitglieder der Reformierten Kirchgemeinde Erlenbach liess sich am Montag von der Kirchenpflege und dem verantwortlichen Architekturbüro im reformierten Kirchgemeindehaus über das Projekt informieren. Dieses sieht einerseits vor, dass das bestehende denkmalgeschützte Pfarrhaus heutigen Bedürfnissen angepasst wird. Andererseits soll ein niedriger Neubau das bestehende Ensemble ergänzen. Die Kirchgemeinde stimmte dem Projektierungskredit für das Projekt Pfarrhaus an der Seestrasse 48 bereits im vergangenen Juni mit grosser Mehrheit zu. Am 15. November kann sie in zwei separaten Geschäften über das weiter entwickelte Projekt abstimmen.

Mehrere Wohnungen

Christina Nater vom Architekturbüro Christina Nater und Simon Kretz Architekten stellte das Projekt vor. Nater erläuterte, wie das bestehende Pfarrhaus saniert und den heutigen energetischen Anforderungen angepasst werden soll. Zudem soll aus dem heutigen 10-Zimmer-Haus ein Haus mit drei Wohneinheiten unterschiedlicher Grösse geschaffen werden. «Dies ermöglicht eine flexible Nutzung», hielt Nater fest. Im Obergeschoss entsteht eine 5½-Zimmer-Maisonettewohnung, im Hochparterre eine 4-Zimmer-Wohnung und im heutigen als Waschküche und Keller genutzten Erdgeschoss eine 2½-Zimmer-Wohnung. Diese kann bei Bedarf die Pfarrwohnung ergänzen und Platz bieten für Amtsräume. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon oder einen Gartensitzplatz auf der Seeseite.

Zwischen dem Pfarrhaus und der Seestrasse ist zusätzlich ein Neubau in Form eines 4½-Zimmer-Einfamilienhauses mit separatem Studio geplant. «Dank zurückhaltender Gestaltung als Holzkonstruktion und geringer Gebäudehöhe ordnet sich der Neubau dem bestehenden Pfarrhaus und der ebenfalls denkmalgeschützten benachbarten Villa Flora unter», erklärte Nater. Mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach kann Strom für den Betrieb der Wärmepumpen für Heizung und Warmwasser beider Gebäude erzeugt werden. Die Kirchenpflege Erlenbach ist überzeugt, dass das gesamte Projekt ein sinnvolles Ganzes darstellt, wie die Anwesenden betonten.

4 Millionen Franken Kosten

Die gesamten Projektkosten für die Sanierung und den Umbau des Pfarrhauses sowie die Erstellung des Neubaus belaufen sich auf rund 4 Millionen Franken, wie Kirchenpfleger und Finanzvorstand Ueli Brunner ausführte. Davon wurden durch die Kirchenpflege und die Kirchgemeinde bereits rund 370 000 Franken für die Pro-



Blick vom See auf die Westfassade des Pfarrhauses mit den neuen Balkonen, im Hintergrund der längliche Neubau. BILD GNÄDINGER ARCHITEKTUR-MODELLBAU

jektierung bewilligt. «Die Finanzierung erfolgt über ein langfristiges Darlehen», so Brunner. Die Kirchenpflege erwartet einen positiven Beitrag an die Erfolgsrechnung dank den Mieteinnahmen der nicht als Pfarrwohnung genutzten Einheiten.

Parkplätze wurden diskutiert

Bei der anschliessenden Fragerunde wurden einige Fragen gestellt, die von den Anwesenden nicht abschliessend beantwortet werden konnten. So wollte eine Dame wissen, wie hoch die Mietkosten der einzelnen Wohnungen sein werden. Das hänge vom Ausbaustandard ab,

meinte Christina Nater. «Der Ausbaustandard aller Wohnungen orientiert sich an dem für Pfarrhäuser vorgegebenen Standard», hielt Beat Steiner, Präsident Kirchenpflege, fest. Luxuswohnungen seien jedenfalls nicht geplant.

Ein weiterer Diskussionspunkt war, dass es keinen hindernisfreien Zugang ins Pfarrhaus gibt, obwohl dort Amtszimmer vorgesehen seien. Ein solcher Zugang werde im Neubau in Betracht gezogen, meinten die Architekten. Auch ein öffentlicher Zugang zum See ist gemäss Kirchenpflege nicht vorgesehen. Der Bootsplatz sei den Mietern vorbehalten. Zwischen Pfarrhaus und Neubau ist ein

Garten geplant. Die Bäume entlang der Seestrasse bleiben erhalten. Für intensive Diskussionen sorgte die Mobilität. Auf dem Areal sind zehn Veloparkplätze vorgesehen. Wie viele Autoparkplätze es gibt, blieb jedoch offen. Diese waren nirgends auf den Plänen eingezeichnet, was für Kritik sorgte.

Anwesende fragten, ob die Parkplätze bei der Rechnung berücksichtigt worden seien. Die Kirchenpflege bejahte, meinte aber, dass zurzeit noch viele Fragen offen seien. Brunner und Celestin Rohner, Architekt und Projektmanager, hielten fest, dass gemäss Bauamt neun Parkplätze realisiert werden müssten. Die Kirchenpflege möchte aber nur sieben ungedeckte Parkplätze. Diese könnten auf der Nordseite eingerichtet werden. Man müsse mit der Gemeinde auch die Frage klären, ob die bestehenden Parkplätze, die teilweise auf öffentlichem Grund auf der Südseite des Areals sind, erhalten bleiben. Anwesende betonten, dass sie dem Projekt nicht zustimmen würden, wenn Entscheidendes unklar sei. «Ich wäre enttäuscht, wenn die Kirchgemeinde nicht beiden Projekten zustimmen würde», meinte Brunner abschliessend.

Zwei Abstimmungsvorlagen

► Pfarrhaus: Das bestehende Pfarrhaus wird saniert und umgebaut. Es entstehen drei separate Einheiten. Die Ausgaben von genau 2 298 760 Franken sind der Investitionsrechnung zu belasten. Die Kirchenpflege ist ermächtigt, für die Baufinanzierung einen Kredit aufzunehmen.

► Neubau: Neben dem bestehenden Pfarrhaus wird ein Einfamilienhaus

mit Studio erstellt. Auf dem Dach wird eine Fotovoltaikanlage erstellt. Die Ausgaben von 1 331 240 Franken sind der Investitionsrechnung zu belasten. Die Kirchenpflege ist ermächtigt, für die Baufinanzierung einen Kredit aufzunehmen. Die Kirchgemeinde Erlenbach wird am 15. November über die beiden Vorlagen abstimmen. ■

80 neue Alterswohnungen für Küsnacht

1,75 Millionen Franken will der Küsnachter Gemeinderat für den Projektwettbewerb und das Vorprojekt von rund 80 neuen Alterswohnungen auf den Arealen Wangensbach und Tägermoos beantragen. Die Küsnachter stimmen darüber an der GV vom 7. Dezember ab.

Für die Durchführung von zwei Architekturwettbewerben und die Ausarbeitung der Vorprojekte will der Küsnachter Gemeinderat einen Kredit von 1,75 Millionen Franken an der nächsten Gemeindeversammlung vom 7. Dezember beantragen. Wie vielerorts wächst der Anteil der älteren Bevölkerung auch in Küsnacht, heisst es in einer aktuellen Mitteilung. Deren Wunsch, möglichst lange

selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben, wird zudem immer grösser. Dies steigert die Nachfrage nach bezahlbaren, altersgerechten Wohnungen mit Service- und Betreuungsangebot. Im Konzept «Integrierte Altersversorgung» (neu Gesundheitsnetz Küsnacht) hat die Gemeinde einen Bedarf von etwa 80 zusätzlichen solchen Wohnungen ermittelt.

Ideale Lage der beiden Areale

Eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Projektplanungsstudie zeigt, dass auf den Arealen Tägermoos und Wangensbach die Erstellung der angestrebten Anzahl an neuen Wohnungen möglich ist. Beide Grundstücke weisen bereits heute Synergien zu Infrastrukturen der Altersversorgung aus. Zudem sind die Kosten betriebswirtschaftlich vertretbar. Das Areal Tägermoos liegt in der Nähe des Alters- und Gesundheitszentrums Täger-

halde, welches das geplante Alterswohnenzentrum mit seinem Dienstleistungsangebot optimal ergänzen kann. Es beheimatet heute Alterswohnungen der Genossenschaft Alterswohnungen Küsnacht (GAK), welche ein in absehbarer Zeit auslaufendes Baurecht an diesem gemeindeeigenen Grundstück besitzt. Das Areal bietet Platz für 50 bis 55 neue Wohnungen. Sowohl die GAK als auch die Gemeinde möchten die nötige Entwicklung des Areals koordiniert gestalten.

Das Areal Wangensbach eignet sich für ein Begegnungs- und Alterswohnenzentrum mit 27 bis 30 Wohneinheiten. Dort würden auch die Beratung und die Spitex des Gesundheitsnetzes Küsnacht die Räumlichkeiten nutzen können.

Baustart frühestens 2025/2026

Falls die Bevölkerung dem Vorhaben zustimmt, erfolgt ein Baustart frühestens im

2025/2026. Bis zum geplanten Umbau ändert sich für die Bewohnenden vorerst nichts. Das Alters- und Gesundheitszentrum Wangensbach sowie die GAK nehmen weiterhin Bewohnende und Mietende auf. Nachher wird für alle Bewohnerinnen und Bewohner eine Übergangs- oder Anschlusslösung gesucht, heisst es weiter.

Die Projektwettbewerbe und Vorprojekte, über welche die Küsnachter am 7. Dezember abstimmen können, bilden die Grundlage für die Baukredite, über welche die Stimmbevölkerung dereinst ebenfalls abstimmen kann.

Schliesslich können interessierte Küsnachterinnen und Küsnachter sich bereits am politischen Themenabend vom 15. November über die Vorlage informieren und mit dem Gemeinderat in den Dialog treten, heisst es in der aktuellen Mitteilung weiter. (ks.)

PFARRKOLUMNE

Kleider machen Leute

Kürzlich kam ein Mensch in die Kirche, der Hilfe suchte. Einen finanziellen Zustupf in erster Linie, aber auch ein offenes Ohr und einen warmen Ort zum Sitzen. Ein Bettler, würde man landläufig sagen. Aber so sah er nicht



Stina Schwarzenbach
Pfarrerin Reformierte Kirche Erlenbach

«Zelt, Matte, Gaskocher – die Ausrüstung zum Überleben.»

aus. Ein Mann mittleren Alters, mit gepflegten Haaren und sauberen Kleidern. Angezogen mit der aktuellen Uniform von Jeans, T-Shirt und Stoffturnschuhen. Eben genau so, dass man nicht auffällt. Dazu eine schwarze Sporttasche. Dass darin kein Fussballtrikot war, sondern seine gesamten Habseligkeiten, sah man von aussen nicht. Zelt, Matte, Gaskocher – die Ausrüstung zum Überleben.

Seine Geschichte war wenig spektakulär, aber gerade deshalb bestürzend. Es ist die Geschichte eines Abstiegs. Studiert, gearbeitet, beruflich ins Ausland gezogen, Stelle verloren durch Umstrukturierung, in die Heimat zurückgekehrt. Dort Arbeitslosigkeit, erfolglose Wohnungssuche, denn ohne feste Stelle kein Mietvertrag, soziale Isolation. Familie? Gebe es keine: Mutter verstorben, zum Vater keinen Kontakt.

Irgendwann hat er es nicht mehr ausgehalten und ist losgezogen in Richtung Berge. In der Hoffnung auf eine Stelle im Tourismussektor. Dann kam die Pandemie, und es gab keine solchen Stellen mehr.

Jetzt ist er unterwegs nach Spanien. Dort sei es wärmer und das Leben viel günstiger. So sollte es sich besser aushalten lassen, bis die Tourismussaison wieder beginne und mit ihr die Jobsuche.

Nach Spanien zu gelangen, sei kein grosses Problem. Der Mann weiss, wie man mit Zug und Bus durch Europa reist ohne Geld.

Dazu gehört aber eben, dass man nicht auffällt. Und anständig angezogen ist. Deshalb braucht er jetzt festere Schuhe und eine neue Vliesjacke. Denn wer wie ein Bettler aussieht, kommt nicht weit. Egal, ob er einer ist oder nicht.

Kleider machen Leute – wie recht hatte Gottfried Keller.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit. ■

ANZEIGEN

vier
können viel
für Sie tun.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 30. Juni 2021

Zukunft Wangensbach und GAK Tägermoos / Verabschiedung weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hat die Machbarkeitsstudien Alterswohnen Wangensbach und Tägermoos zur Kenntnis genommen. Sie dienen als verbindliche Grundlage für die Weiterbearbeitung auf den beiden Arealen.

Der Gemeinderat hat den Auftrag erteilt, innerhalb bestehender, gemeindeeigener Liegenschaften kurz- bis mittelfristig realisierbare Varianten für ein Familienzentrum mit zugänglichen Aussenflächen zu prüfen.

Weiter hat der Gemeinderat beschlossen, dass

- die Bauvorhaben durch die Gemeinde Küsnacht als Bauherrin – und nicht durch externe Investoren – realisiert werden sollen,
- die Realisierung mittels interner Ressourcen gegenüber einer Lösung mit umfassender Bauherrenvertretung bevorzugt wird sowie ein Antrag für die Bereitstellung der internen Personalressourcen vorzulegen ist und
- dem Vorgehensvorschlag mit zwei Abstimmungen und dem entsprechenden Terminplan mit einer angestrebten ersten Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung am 7. Dezember 2021 zugestimmt wird.

Sitzung vom 8. September 2021

Alterswohnen / Projektwettbewerb mit Weiterbearbeitung / Kreditbewilligung / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat für die Durchführung von zwei Architekturwettbewerben im selektiven Verfahren «Wohnen im Alter / Tägermoos, Kat. Nr. 9464» und «Wohnen im Alter / Wangensbach, Kat. Nr. 12'477» mit anschliessender Planung beider Vorprojekte (Phase 31 nach SIA 102) inkl. Kostenschätzungen mit einer Genauigkeit von +/-15% einen Kredit von Fr. 1'750'000.– inkl. MWST bewilligt. Der Gemeinderat hat den Antrag und die Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2021 verabschiedet.

Sitzung vom 29. September 2021

Wangensbach u. GAK Tägermoos / Machbarkeitsstudie / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Schlussrechnung der Machbarkeitsstudie «Zukunft Wangensbach und GAK Tägermoos» genehmigt. Diese weist Gesamtkosten von Fr. 142'928.65 inkl. MWST und Minderkosten von Fr. 13'309.35 gegenüber den bewilligten Krediten von total Fr. 156'238.– aus.

Sitzung vom 20. Oktober 2021

Gesundheitsnetz Küsnacht / Absichtserklärung mit der Genossenschaft Alterswohnungen Küsnacht (GAK)

Der Gemeinderat hat die Absichtserklärung zur vertieften Zusammenarbeit und möglichen Integration der Liegenschaften mit der Genossenschaft Alterswohnungen Küsnacht genehmigt.

4. November 2021

Der Gemeinderat

Einladung zum politischen Themenabend

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich zu einem hybriden politischen Themenabend ein.

Montag, 15. November 2021, 19.30 Uhr

Physische Teilnahme im reformierten Kirchgemeindehaus unter Einhaltung der Covid-Zertifikatspflicht, Untere Heslibachstrasse 5, oder Teilnahme am Live-Stream (Zugangslink auf www.kuesnacht.ch).

Themen:

- Areale Wangensbach und Tägermoos / Wohnen im Alter / Architekturwettbewerb / Kreditbewilligung
- Programm Klima, Grünraum und Energie 2022–2025 / Kreditbewilligung
- Busgarage Fallacher

Für die **Teilnahme vor Ort** gilt die Covid-Zertifikatspflicht. Bringen Sie Ihr gültiges Covid-Zertifikat elektronisch oder in Papierform sowie einen Personalausweis mit. Die Türöffnung erfolgt um 19.00 Uhr. Bitte erscheinen Sie frühzeitig. Die Veranstaltung wird live übertragen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass anwesende Personen im Bild erkennbar sind.

Für die **Teilnahme am Live-Stream** wählen Sie sich über den unter www.kuesnacht.ch bereitgestellten Link ein. Es ist dafür keine vorgängige Anmeldung notwendig. Ihre Fragen zu den beiden Themen können Sie während der Veranstaltung per E-Mail an kanzlei@kuesnacht.ch senden. Diese werden nach Möglichkeit direkt während der Veranstaltung live beantwortet.

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro offeriert.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung an diesem hybriden politischen Themenabend und auf einen angeregten Gedankenaustausch.

4. November 2021

Der Gemeinderat

Einladung zur Gemeindeversammlung

vom Dienstag, 7. Dezember 2021, 19.30 Uhr, in der Heslihalle,

zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2022
2. Programm Klima, Grünraum und Energie 2022–2025 / Kreditbewilligung
3. Alterswohnen / Projektwettbewerb mit Weiterbearbeitung / Kreditbewilligung
4. Sportanlage Fallacher / Fussballclub Küsnacht / Neubau Garderoben und Clublokal / Kreditbewilligung

Die Akten sowie die vollständigen Unterlagen sind ab sofort unter www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung abrufbar oder können im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei, 2. Stock) eingesehen werden:

montags–freitags, 8.00–11.30 und 13.30–16.30 Uhr, montags bis 18.00 Uhr; ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (T 044 913 11 35).

Bitte beachten Sie die in der Weisung enthaltenen Informationen und Anweisungen zum Coronavirus und erscheinen Sie frühzeitig zur Versammlung (Türöffnung 18.30 Uhr). Das Schutzkonzept ist ab 1. Dezember 2021 auf www.kuesnacht.ch einsehbar.

4. November 2021

Der Gemeinderat

... ein Shuttlebus

fährt Sie zur Gemeindeversammlung!

Dienstag, 7. Dezember 2021

Halten Sie sich zu folgenden Zeiten an der Strasse bereit zum Einsteigen und beachten Sie die Maskenpflicht:

- 18.25 Uhr Forch, Restaurant Krone
- 18.30 Uhr Forch, Bahnhof
- 18.35 Uhr Wangen, Tankstelle
- 18.40 Uhr Schulhaus Limberg
- 18.45 Uhr Schmalzgrueb, Ortskern
- 18.50 Uhr Limberg, Ortskern
- 18.55 Uhr Küsnacht, Allmend (Bushaltestelle)
- 19.00 Uhr Heslihalle

19.30 Uhr Beginn Gemeindeversammlung

10 Minuten nach Abschluss der Versammlung fährt der Bus den gleichen Kurs zurück!

Reformierte Kirche

reformierte
kirche küsnacht



Miet- und Nutzungsreglemente / Überarbeitung

Die Kirchenpflege hat die Miet- und Nutzungsreglemente einer Überarbeitung unterzogen und die Mietpreise angepasst. Die Änderungen gelten per 1. Januar 2022 und betreffen die Reglemente für das Kirchgemeindehaus, die Kirche und das Jugendhaus Bergquell.

Gegen die Änderung der Miet- und Nutzungsreglemente kann innert 30 Tagen ab Publikation bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, schriftlich begründet Rekurs erhoben werden.

Die Beschlüsse und die geänderten Reglemente liegen während der Rekursfrist im Sekretariat zur Einsicht auf und sind ab Publikation auf www.rkk.ch/kirchenpflege abrufbar. Bei Fragen zu den Änderungen stehen die Mitarbeitenden der Verwaltung zur Verfügung.

4. November 2021

Reformierte Kirchenpflege

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Wo Laien und Profis zusammen spielen

Das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht feiert sein 75-Jahr-Jubiläum. Für die beiden Konzerte am 5. und 7. November in Männedorf und Küsnacht haben die Musizierenden monatelang fleissig geübt. Zu hören gibt es Stücke eines spanischen und eines deutschen Komponisten.

Dennis Baumann

75 Jahre sind vergangen, seitdem das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht die ersten Töne von sich gab. Heute finden unter der Leitung des Dirigenten Christof Hanimann und der Konzertmeisterin Caterina Klemm rund 25 ambitionierte Laien Platz im Streichorchester. Anlässlich des Jubiläums gibt es gleich zwei Konzerte: Morgen Freitag, 5. November, in der reformierten Kirche Männedorf und am Sonntag, 7. November, in der reformierten Kirche Küsnacht spielt das Kammerorchester eine Sinfonie des spanischen Komponisten Juan Crisóstomo de Arriaga und ein Violinkonzert des deutschen Komponisten Max Bruch. In den vergangenen Wochen hat das Orchester in voller Besetzung am Feinschliff gearbeitet.

Stücke sind anspruchsvoll

Klassische Musik, die an Mozart und Haydn erinnert, gefolgt von melancholischen, aber auch temperamentvollen Violinklängen, so hat es sich bei der ersten Hauptprobe in der reformierten Kirche Küsnacht angehört. «Es sind zwei sehr anspruchsvolle Stücke. Vor allem das Violinkonzert von Bruch ist mit seinem wechselnden Tempo herausfordernd», erklärte Christof Hanimann, Dirigent des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht. Das erste Stück stammt vom spanischen Violinisten und Komponisten Juan Crisóstomo de Arriaga. Stilistisch zwischen Haydn, Mozart und dem frühen Beethoven, war er wegen seines jungen Alters unter anderem auch als spanischer Mozart bekannt. Seine einzige fertig geschriebene Sinfonie komponierte er 1824 im Alter von 18 Jahren. Es sollte seine letzte sein. Zwei Jahre später starb er an Tuberkulose.

Das erste Violinkonzert Bruchs hat der deutsche Komponist ebenfalls in jungen Jahren geschrieben. Gleichzeitig ist es auch sein berühmtestes Werk. Besonders beliebt ist es bei Solisten. Denn inmitten des dramatischen Auf und Ab des Orchesters spielt die Konzertmeisterin Caterina Klemm den Geigensolopart. «Der Druck beim Solo ist spürbar, aber ich freue mich auch, darf ich mich dieser Herausforderung annehmen», so Klemm.

Das einstündige Konzert (mit Covid-Zertifikat) ist kostenlos, es findet eine Kollekte statt. Der Rest wird sowohl über die beiden Gemeinden Männedorf und Küsnacht wie auch über diverse Sponsoren finanziert.



Hauptprobe mit Vollbesetzung: In der reformierten Kirche Küsnacht gaben die Beteiligten dem anstehenden Jubiläumskonzert den letzten Schliff.



Der Dirigent und seine Konzertmeisterin: Christof Hanimann mit Geigerin Caterina Klemm spielen mit 25 Laien im Orchester. BILDER DENNIS BAUMANN

Laien und Profis proben

Neben dem Dirigenten Christof Hanimann und der Solistin Caterina Klemm holte sich das Orchester weitere Verstärkung für das Jubiläumskonzert: einige Blasmusiker und einen Kontrabassisten. Während drei Stunden haben die Musikerinnen und Musiker während der Generalprobe am Wochenende Satz um Satz der beiden Werke durchgespielt. «Am Anfang ist es immer ein wenig chaotisch. Jeder muss sich erst mal einfinden und die Stücke als Ganzes kennen lernen», so Hanimann. Der Dirigent unterbrach das Orchester zwischen den Sätzen und korrigierte vor allem die Lautstärke und das Tempo der einzelnen Stimmen. Laien und Profis zusammenzubringen, sei kein Problem, sagt er. Denn das Standorchester des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht übt wochenlang im Voraus. «Die Profis kommen erst bei der Hauptprobe dazu. So gleicht es sich dann aus», so Hanimann. An die Tonqualität müsse man sich allerdings noch etwas gewöhnen, sagte Hanimann. Dieser Ansicht war auch Caterina Klemm, die vor allem beim Solopart die Eigenheiten eines Kirchenkonzerts zu spüren bekam: «Der Raum hallt. Die Bläser habe ich immer etwas zu spät gehört. Für das Konzert steht die Bühne zum Glück näher am Publikum. Dann sollte es weniger hallen.»

Junge Talente fördern

Laien waren schon immer der Kern des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht. 1946, damals noch unter dem Namen Kirchenorchester Männedorf, wurde das Ensemble 20 Jahre lang von der Geigenlehrerin Else Bösch-Stüssi dirigiert. Ihren ambitionierten Schülern machte sie dann jeweils Platz in den Musikerreihen. Das hat sich bis heute nicht geändert. So werden demnächst eine 14-jährige Harfenistin und ein 16-jähriger Pianist mit dem Kammerorchester spielen dürfen. «Neue Mitglieder sind bei uns immer willkommen. Die Musik hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Daher erwarten wir, dass jeder regelmässig übt», so Hanimann.

75-Jahr-Jubiläum Kammerorchester Männedorf-Küsnacht: am 5. November um 20 Uhr in der reformierten Kirche Männedorf und am 7. November um 17 Uhr in der reformierten Kirche Küsnacht, Eintritt frei

Seniorenachmittag

Mit Spass und virtuoser Vielseitigkeit schlägt das Ensemble A la Q'Art originale Brücken zwischen den verschiedensten Musikstilen. Die vier Berufsmusikerinnen überraschen das Publikum mit unkonventionellen Programmkombinationen und führen ihre Zuhörer, stets mit einem Augenzwinkern, gerne auch aufs musikalische Glatteis. Zu hören ist alles, was das Herz begehrt – von Werken der klassischen Streichquartettliteratur über Walzer, Tango- und Zigeunerklänge bis hin zu Opern- oder Jazzarrangements. (e.)

Donnerstag, 18. November, 14.30 Uhr – Eintritt frei. Katholisches Pfarreizentrum, Küsnacht. Nur mit Covid-Zertifikat.

ANZEIGE

In **Küsnacht** aufgewachsen, suchen wir für unsere Familie mit zwei Kindern (4/6) ein

Einfamilienhaus

bis ca. Fr. 5,5 Mio. zum Marktpreis.

Wenn Sie in den nächsten drei Jahren verkaufen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

079 771 68 10 | nd.h@gmx.net

Gospel mit Christina Jaccard

Mit unentdeckten Song-Perlen beschenken und überraschen die ausdrucksstarke Zürcher Gospel- und Blues-Sängerin Christina Jaccard und der Pianist David Ruosch – eine Koryphäe des Boogie-Woogie, Blues und Stride – die Zuhörer auf ihrer kommenden Winter-Concert-Tour «Light of a Clear Blue Morning – Gospel and more». Das Publikum darf sich am 13. November in der reformierten Kirche in Küsnacht auf ein besonderes Konzerterlebnis freuen.

Christina Jaccard macht das, was sie als Mensch und Musikerin ausdrücken und mit ihren Zuhörern teilen will, zum Thema ihrer Konzerte. Mit viel Gespür führt sie das Publikum auf ihre Weise zu den Wurzeln der afroamerikanischen Musik. Einige der Songs bringt sie von ihrem temporären Zuhause in New York Harlem mit. An ihrem zweiten Wohnsitz fühlt sich die Sängerin dem Gospel sehr nahe. Sie singt im Chor der «Mother African Zion Church», geniesst die inspirierenden Gottesdienste, den menschlichen Austausch und taucht ein in die Gemeinschaft der ihr so wichtigen Musik. Die Konzerte von Christina Jaccard und David Ruosch sind immer Ausdruck ihrer unaufdringlichen Überzeugung und Leidenschaft für das afroamerikanische Kulturgut. Mit ebendieser füllen die beiden Musiker ihren künstlerischen «Koffer» mit neu bearbeiteten Songs und lyrischen Balladen von Urvertreterinnen des Gospels



Christina Jaccard mit ihren Musikern. BILD ZVG

wie Sister Rosela Tharpe und Aretha Franklin sowie von Gospel-Legenden und Zeitgeist-Poeten wie Bob Dylan. Auch auf der diesjährigen Konzerttour werden die zwei Gewinner des Swiss Jazz Award vom «Black Earth»-Schlagzeuger und Perkussionisten Willie Jordan aus Ghana begleitet.

Winter-Concert-Tour Christina Jaccard, Samstag, 13. November, reformierte Kirche Küsnacht, 18 Uhr. Türöffnung 17.30 Uhr, Eintritt frei / Kollekte

LESERBRIEF

Wäre das gut für Küsnacht?

Am 13. Juni hat sich eine knappe Mehrheit der Küsnachter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dafür ausgesprochen, die Anzahl Gemeinderäte ab den nächsten Gemeindewahlen von neun auf sieben zu reduzieren. Die in Aussicht gestellte Neuordnung der Gemeindeverwaltung ist weder umgesetzt noch ist dafür ein Zeithorizont bekanntgegeben worden. Niemand weiss, was diese beinhaltet, nicht einmal im Ansatz. Die FDP ist mit aktuell vier Personen im Gemeinderat vertreten. Werden im nächsten Jahr wiederum vier FDP-Gemeinderäte gewählt, so bedeutet dies Einseitigkeit und Monopolstellung der FDP im Gemeinderat Küsnacht. Ganz unabhängig vom Leistungsausweis der aktuell amtierenden Gemeinderäte will ich hier festhalten: Es wäre unklug, wenn in unserer Gemeinde eine einzige Partei die Entscheidungshoheit hätte. So bliebe nämlich im Gemeinderat Diskussionskultur, Vielseitigkeit und Ausgewogenheit auf der Strecke. Eine derartige Einseitigkeit muss tunlichst vermieden werden, und ich hoffe sehr, dass die FDP von sich aus nicht mit vier, sondern noch mit drei Kandidaten antreten wird.

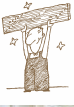
Michael Schollenberger, Küsnacht

LESERBRIEFE

Bitte schicken Sie Ihre Leserbriefe an das E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch. Die Länge sollte 1600 Zeichen inklusive nicht überschreiten; die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Der Inhalt darf weder ehrverletzend noch anstössig sein. Ansonsten wird der Leserbrief nicht publiziert.

Redaktion und Verlag

ANZEIGE

 **Sennhauser AG**
Stolz auf Holz



IHR FACHMANN FÜR HOLZTISCHE

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Keine Punkte im Strichkampf

Zürisee Unihockey verliert zweimal unglücklich und kommt in der Tabelle nicht vom Fleck.

Vergangenes Wochenende hatten die Zürcher ein happiges Programm vor sich: die Spiele gegen die Tabellennachbarn Unihockey Rheintal Gators und Vipers Innereschwyz. Vor allem im Rheintal war klar, dass nur Punkte gesammelt werden können, wenn die taktischen Inputs diszipliniert und von Anfang bis Schluss konsequent durchgezogen werden. Die ersten Spielminuten waren geprägt von taktischem Abtasten. Zürisee hatte die finnische Fraktion des Gegners gut im Griff und konnte einige Male gefährlich vor dem gegnerischen Tor auftreten. Es kam jedoch, wie es diese Saison schon öfters passierte. Drei Eigenfehler – drei Gegentore. Mit unnötigen Fouls oder Ballverlusten servierte man den Gators aus dem Rheintal die Tore auf dem Silbertablett.

Kein Rezept gefunden

Bereits nach zwei Minuten im Mitteldrittel war Zürisee Unihockey gezwungen, ein Time-out zu nehmen. Irgendwie fand man kein Rezept, die Rheintaler zu bändigen, geschweige denn selber Tore zu erzielen. Leider brachte dieses Time-out nicht den gewünschten Erfolg, und Nieminen netzte in der 30. Spielminute bereits zum 7:0 ein. Nach 32 Minuten wendete sich das Spiel. Marc Fischer eröffnete das Skore für die Gäste, und kurz darauf konnten die Seebuben durch Hartmann im Powerplay auf 2:7 verkürzen. Mit einem Fünf-Tore-Rückstand ging es in die letzten 20 Minuten.

Dem Team um Coach Jucker war bewusst, dass hier noch nichts verloren ist, und es startete so ins letzte Drittel. Mit einem Tor nach 36 Sekunden verkürzte Stefan Hauswirth. Fünf Minuten später konnte Kohli den vierten Treffer für die Gäste aus Zürich erzielen, und in der gut gefüllten Halle kam nochmals Spannung auf. Plötzlich wackelte der sicher ge-

glaubte Sieg der Ostschweizer. In der 47. Spielminute stoppte jedoch Kurzmann die Aufholjagd mit dem achten Treffer für das Heimteam. Die beiden letzten Tore erzielten Hartmann zum 8:5 und Bischof zum 9:5-Schlussresultat.

Weil man wusste, dass im Rheintal ohne haarsträubende Eigenfehler mehr zu holen gewesen wäre, wollte man im heimischen Farlifang direkt eine Reaktion zeigen.

Rückstand nach wenigen Minuten

Der Start ins Spiel missglückte dem Gastgeber. Nach nur wenigen Minuten war man mit einem Rückstand konfrontiert. Es benötigte ein Powerplay, in welchem Joël Wachter zum Ausgleich einnetzen konnte. Nach diesem Tor übernahm Zürisee Unihockey das Spieldiktat und liess einige Chancen liegen. In der 15. Minute schoss Hauswirt auf Pass von Kohli die Zürcher in Front. Nur wenige Minuten musste man in Überzahl einen unglücklichen Gegentreffer entgegennehmen. Die postwendende Antwort kam erneut von Joël Wachter im Powerplay. Somit ging man mit einem Minivorsprung in die erste Dreittelpause. Besser gelang der Start ins zweite Drittel. Stefan Hauswirth konnte den Vorsprung in der 23. Minute erhöhen. Nur wenige Minuten später erzielten die Innerschweizer aber den 4:3-Anschlusstreffer und hielten das Spiel offen. Im letzten Drittel drohte den Hausherrn weiteres Ungemach. Innerhalb von 10 Minuten drehten die Innerschweizer die Partie mit vier Treffern, und wieder mussten die Seebuben einem Rückstand hinterherrennen.

Obwohl Fischer mit seinem 5:7-Anschlusstreffer nochmals für Spannung sorgte, blieb man auch im zweiten Spiel an diesem Wochenende punktelos. Weiter geht es mit einem Auswärtsspiel beim Leader aus Bülach, gefolgt vom Rückrundenstart gegen Unihockey Limmattal im heimischen Farlifang. (e.)

GCK Lions mit Tief und Hoch

Nach vier Siegen in Serie mussten sich die GCK Lions von den Ticino Rockets zu Hause 2:4 geschlagen geben. Zwei Tage später rehabilitierten sie sich beim Kantonsrivalen Winterthur und siegten überzeugend 5:2.

Für die Tessiner war es erst der zweite Sieg mit drei Punkten in dieser Saison. Es kam einer Blamage für die GCK Lions gleich, doch es war für die Gäste nicht unverdient. Dreimal gingen die Rockets mit zwei Treffern in Führung, zweimal gelang der Anschluss, 1:2 durch Roman Schlagenhauf, 2:3 durch Lionel Marchand. Das 2:4 fiel ins leere Tor. Die GCK Lions fanden einfach keinen Weg, sich aus der Negativspirale rauszukämpfen.

Dann folgte das Auswärtsspiel gegen Winterthur, gegen das es zuvor einen mühsamen 2:1-Sieg gegeben hatte. Doch diesmal hatten die GCK Lions das Spiel im Griff. Sie dominierten vom ersten Drittel an und schossen regelmässig ihre Tore. Die ersten zwei gegnerischen Ausschlüsse konnten dabei ausgenutzt werden.



Der Amerikaner Ryan Hayes glänzte mit zwei Treffern und einem Assist.

BILD: WALO DA RIN

Endlich konnte sich der Amerikaner Ryan Hayes nach seiner Fussverletzung positiv in Szene setzen. Er war mit zwei Treffern und einem Assist der eigentliche

Matchwinner. Die anderen Torschützen waren Kaj Suter mit seinem ersten Saison-tor, Fabian Berri und Lionel Marchand.

Hans Peter Rathgeb

FC Küsnacht erkämpft einen Punkt

Küsnacht erkämpfte sich nach einem intensiven Spiel beim erwartet unangenehmen Unterstrass 2 mit dem 1:1 wenigstens einen Punkt. Es wurde ab Spielbeginn augenscheinlich, dass an diesem Sonntagmorgen bei Prachtswetter ein erbitterter Abnutzungskampf stattfinden würde. Auf dem Kunstrasen der Sportanlage Steinkluppe, inmitten dicht besiedelten Wohngebiets gelegen, war technische Beschlagenheit von Vorteil. Da das Heimteam in der Spielanlage äusserst gut organisiert war, tat sich Tabellenführer Küsnacht schwer.

Mitte der ersten Hälfte hätte Julien Frei aber doch den Führungstreffer markieren können, wenn er alleine vor dem gegnerischen Torhüter nicht diesen anvisiert, sondern den Abschluss genauer platziert hätte. Im Gegenzug beklagte Unterstrass bei einem Lattenschuss Pech. Nach der torlosen ersten Halbzeit gingen die Platzherren kurz danach in Führung: Nach einem

Freistoss fiel der Ball Valle vor die Füsse, der FCK-Torhüter Laurent Frei bezwingen konnte. Dadurch wurde die Aufgabe für das Team von Sam Wiedemann, der einst bei Unterstrass gespielt hatte, kaum einfacher. Dennoch wurde der Druck auf das Gehäuse des Gegners kontinuierlich erhöht, und die Belohnung erfolgte in der 77. Minute: Nach einem seitlich getretenen Freistoss Spielmanns wurde FCK-Topskorer Julien Frei im Hinterhalt vergessen, und dieser erzielte mit einem Hocheckschuss seinen 9. Treffer in dieser Spielzeit. Küsnacht beackerte danach weiterhin die gegnerische Spielhälfte, Unterstrass wusste sich aber immer wieder aus der Umklammerung zu lösen. In der Nachspielzeit hätte das Spiel gar noch auf die Seite des Heimteams kippen können, denn ein Freistoss senkte sich hinter dem FCK-Goalie und prallte von der Latte ins Spielfeld zurück. Die Punkteteilung widerspiegelt insgesamt den Spielverlauf. (e.)



FC Küsnacht bleibt am Ball.

BILD ZVG

ANZEIGEN

AUF EINEN BLICK

TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Das ganze Jahr gut informiert:

www.lokalinfo.ch

Zählerablesung 2021

Zollikon/Zollikerberg - Küsnacht – Erlenbach

Nun ist es wieder soweit und das Ableseteam der Werke am Zürichsee AG ist **ab dem 22. November 2021** in unserem Versorgungsgebiet unterwegs. Mit der jährlichen Zählerablesung vor Ort wird der effektive Verbrauch ermittelt, sodass die detaillierte Schlussabrechnung erstellt werden kann.

Wir bitten Sie, unseren Mitarbeitenden welche sich jederzeit persönlich ausweisen können, Zugang zu den Messeinrichtungen zu gewähren.

Wir danken Ihnen bestens für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

werke
am zürichsee

Werke am Zürichsee AG
Freihofstrasse 30, 8700 Küsnacht
Tel. 043 222 32 32
Email: info@werkezuerichsee.ch

GOLDKÜSTE

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Publireportage

Sind Sie bereit für die Wintersaison?

Der Herbst ist zuweilen eine ungemütliche Jahreszeit. Nebel, Glätte und schlechte Sichtverhältnisse stellen die Autofahrer oft vor eine ungewohnte Herausforderung.

Je nach Region und Wetterlage tritt im Oktober schon der erste Frost auf. Unterhalb von drei Grad müssen sich Autofahrer stets auf Strassenglätte einstellen. Nicht erst bei Frost ist die Winterbereifung von Vorteil. Auch bei niedrigen Plusstemperaturen bieten sie bereits einen besseren Halt und damit mehr Sicherheit.

Optimaler Reifendruck bedeutet Sicherheit

Überprüfen Sie regelmässig die Reifen auf Risse, Schnitte oder Beulen, sorgen Sie im Kaltzustand für den richtigen Reifendruck und achten Sie auf die richtige Profiltiefe. Mit Abnahme der Profiltiefe verlängert sich der Bremsweg. Empfehlung für neue Bereifung: Sommerreifen ab 3 mm, Winterreifen ab 4 mm.

Rechtzeitig Reifen wechseln

Experten raten zum Wechsel auf Winterreifen in der Zeit zwischen Oktober und Mitte November. Die Reifen sollten mindestens bis kurz nach Ostern auf dem Fahrzeug montiert bleiben. Wer mit der Umrüstung bis zum ersten Kälteeinbruch wartet, muss damit rechnen, dass sein bevorzugtes Reifenmodell vergriffen ist. Auch ist es schwieriger, im letzten Augenblick noch einen Werkstatt-Termin zu erhalten.

SEAT Garage Johann Frei AG, Hammerstr. 85, 8032 Zürich, www.garage-johann-frei.ch



SEAT Garage Johann Frei AG, Filiale: Hammerstrasse, Zürich-Hirslanden.

Aktion Reifenwechsel

Wer unter der Woche keine Möglichkeit hat, die Winterreifen zu montieren, kann seinen Samstag-Termin frühzeitig unter **Telefon 044 381 18 00** reservieren.



**Reifenwechsel am Samstag:
6. November + 13. November 2021
8.30–13.30 Uhr
Hammerstr. 85, Zürich-Hirslanden**

Pannenfrei durch den Winter

Nebst dem **Reifenwechsel** ist es sehr wichtig, vor dem Kälteeinbruch einen **Winter-Check** durchzuführen! Das gibt ein gutes Fahrgefühl und vermeidet Pannen.

Lagerung von Autoreifen

Reifen sollten richtig gelagert werden, damit sie länger halten. Empfohlene Lagerhaltung: 15 bis 25°, bei Trockenheit und Dunkelheit, vermeiden Sie die direkte Sonnenbestrahlung. Reifen sollten entweder aufgehängt oder übereinander gestapelt werden – **nicht am Boden aufstellen**. Wer keine Möglichkeit für eine optimale Lagerung hat, kann seine Reifen bei der Garage Johann Frei AG einlagern.

AGENDA

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER
Mittagessen für Alleinstehende:
11.30 Uhr, Gasthof Ochsen

Basar: Zertifikatspflicht (Innenräume).
11 bis 15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen.
14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Achtung, Betrug!: Ein Forumtheater organisiert von den Fachstellen für das Alter Zollikon/Zumikon und Beratung Gesundheitsnetz Küsnacht. Anmeldung. Küsnacht: Barbara Hedinger. 044 913 13 13; Zollikon: Gabriela Scheidegger, 044 391 60 86; Zumikon: Marianne Hostettler 044 918 78 26. 14.30 bis 17 Uhr, kath. Kirchgemeindehaus

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 5. NOVEMBER
Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 6. NOVEMBER
Saalkonzert: Türöffnung: 18.30 Uhr. Eintritt Kollekte. Mit Getränkebuffet und Konzertbestuhlung. Für den Eintritt ist ein Covid-Zertifikat notwendig. 19.30 Uhr, Zehntensaal Vogtei, Schulstrasse 49, Herrliberg

Schnuppern auf dem Curlingeis: 14 bis 16 Uhr, Eishalle KEK, Johannesburgstrasse 11, Küsnacht

SONNTAG, 7. NOVEMBER
Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Open House: Jeweils sonntags zwischen 15 und 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen. Ungezwungenes Zusammenkommen von Menschen, die sich nicht in eine Spaltung bringen lassen möchten zwischen Gepiksten und Nichtgepiaksten, sondern einfach Mensch sein möchten. Keine Anmeldung. 15 bis 17 Uhr, Corina Pfister, In der Schübelwis 4, Küsnacht

DIENSTAG, 9. NOVEMBER
Spielenachmittag: 14.30 Uhr, Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht



Spielerisch setzt die irischstämmige Künstlerin ihr Cello als Bass-Harmonie und als Melodie-Instrument ein: Fatima Dunn.

BILD ZVG

«Ein-Frau-Orchester» mit Wucht

Beim letzten Konzert der KulturBar Küsnacht in diesem Jahr gehört die Bühne Fatima Dunn, Cellistin und Singer/Songwriterin mit irischen Wurzeln. Das Konzert mit «Ein-Frau-Orchester» ist ein Abend voller Geschichten und subtiler Melodien. Spielerisch setzt die Künstlerin das Cello als Bass-Harmonie und Melodie-Instrument ein. Sie nutzt es perkussiv als Klangkörper. Das Holz des Cellobogens springt auf den Saiten, ein Klopfen in der Nähe des Tonabnehmers wird zum rhythmischen Akzent. Das Fundament der Songs

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 10. NOVEMBER
Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF im kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café littéraire: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

besteht aus bluesigen, volkstümlichen oder poppigen Basslinien.

Mit Delay-Effekten entstehen gezupfte Patterns, die wie Zahnräder ineinandergreifen und den Song vorantreiben. Klanggebilde wachsen heran und entstehen zu mehrschichtigen, schwebenden Flächen. Grenzen sind Fatima Dunn fremd. Sie komponiert auch für Kino, Fernsehen, Hörspiele, Tanz und Theater. Ihr neues Album «Abigstärn» (TOURBOMusic, 2021) ist ihr erstes Werk, welches komplett in Mundart verfasst wurde. Auf

Reim & Spiel: Kinderverse und Lieder für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Michaela Handloser, Pädagogin. 10 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Erlebniswerkstatt: Malwerkstatt: Mischen, rollen, stempeln – mit Farben lustvoll entdecken. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Selma Nikles, Gestalterin. Fr. 20.– / Familie (inkl. Material). Mit Anmeldung. 14.45 bis 16.30 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Artizip zu Besuch im Ortsmuseum Küsnacht: Kinder ab 7 Jahren und neugierige Erwachsene schauen sich mit der Szenografin Barbara Pulli die Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» genauer an. Mit Covid-Zertifikat ab 16 Jahren. Unkostenbei-

dem letzten Soloalbum «Birds and Bones» (TOURBOMusic, 2018) waren erstmals drei schweizerdeutsche Songs zu hören. Nun sind alle Texte in Mundart gehalten – und sie beeindrucken erneut durch die spürbare Aufrichtigkeit von Fatima Dunn.

KulturBar Küsnacht, Samstag, 13. November, 20 Uhr, Abendkasse ab 19 Uhr. Der Anlass wird im Singsaal Schulhaus Wiltiswacht, Seestrasse 143b, in Küsnacht durchgeführt. Eintritt: 25 Franken (mit Legi 10 Franken). Zertifikatspflicht. www.kulturbarkuesnacht.ch

trag: 10 Franken. 14 bis 16 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Buchvorstellung: «Was wir scheinen» – Hildegard Kellers Roman über Hannah Arendt. Anmeldung in der Bibliothek Küsnacht, per E-Mail bibliothek@kuesnacht.ch oder telefonisch 044 910 80 36. 19.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER
Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 12. NOVEMBER
Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 13. NOVEMBER
Konzert: Fatima Dunn, die Cellistin und Singersongwriterin mit Irischen Wurzeln, wird auf der Bühne zum,«One Woman Orchestra». Mit Cello, ihrer Stimme und einer Loopstation legt sie Tonlagen über Musikschichten, über Melodien und webt das Ganze zu poetischen, sphärischen Songs. KulturBar im Singsaal des Schulhauses Wiltiswacht. Abendkasse, kein Barbetrieb, Zertifikatspflicht. Türöffnung 19 Uhr, Vorstellungsbeginn 20 Uhr. Schulhaus Wiltiswacht, Seestrasse 143b, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 6. November
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 7. November
10.30 Uhr, Familiengottesdienst
anschliessend Töggeliturnier
(für Angemeldete)

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 6. November
18.30 Uhr, Familiengottesdienst

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 7. November
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
KÜSNACHT

Sonntag, 7. November
10.30 Uhr, Kirche Tal Herrliberg
Regionaler Reformationsgottesdienst
in Herrliberg
Pfr. Alexander Heit, Pfrn. Stina Schwarzenbach und Pfr. René Weisstanner
Zertifikatspflicht

Sonntag, 14. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
Pfr. Andrea Marco Bianca
Mitwirkung: Jürg Bruhin Band und Rolf Raggenbass als Gast am Bass
Zertifikatspflicht

ANZEIGEN

Einladung Open House
Jeweils sonntags bis Ende November, zwischen 15 und 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen.
Ungezwungenes Zusammenkommen von Menschen, die sich nicht in eine Spaltung bringen lassen möchten zwischen Gepiksten und nicht Gepiksten, sondern einfach Mensch sein möchten. Also, alle sind willkommen! (Jedoch ist meine Stube für kleine Kinder und Hunde nicht geeignet.)
Ort:
In der Schübelwis 4, 8700 Küsnacht bei Corina Pfister
Anmeldung braucht es nicht.

EIN FILM VON MARIO THEUS
WILD
Jäger & Sammler
28. OKTOBER 2021
IM KINO
OPERA PRIMA
DOMINANT
NOVEMBER 2021

Gegenstände neu denken

Die Vermittlerin von Artizip, Barbara Pulli, lädt am 10. November um 14 Uhr alle neugierigen Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene ins Ortsmuseum Küsnacht ein. Gemeinsam mit der Szenografin können sich die Gäste die Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» unter neuen Blickwinkeln anschauen. Sie werden staunen, welche Ideen in Küsnacht bereits umgesetzt werden, um die Natur zu entlasten. Die Szenografin Barbara Pulli erzählt ausserdem, wie sie mit alten Materialien die Ausstellung aufgebaut hat und dass man für eine ansprechende Gestaltung gar nicht immer alles neu kaufen muss. So inspiriert können sich schliesslich alle Teilnehmenden unterschiedliche Gegenstände neu erdenken und erzeichnen. Zum Schluss tauschen sich die Besucher beim Zvieri über das Erlebte aus. Ende der Veranstaltung ist um zirka 16 Uhr. Für Personen ab 16 Jahren gilt Covid-Zertifikatspflicht. Unkostenbeitrag: 10 Franken.

ANZEIGE

Zuhören können viele.
Die Kunst besteht darin,
zu verstehen.

Bank Linth
Einfach. Mehr. Wert.
Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

VEREIN

FC Küsnacht: GV wählt neuen Vorstand

Ende Oktober fand die Generalversammlung des FC Küsnacht im Hotel Sonne in Küsnacht statt. Präsident Thomas Frei leitete seine erste «analoge» Generalversammlung und begrüßte nahezu 100 Mitglieder. Wichtigstes Traktandum war die Wahl eines neuen Vorstands Fussball, nachdem Richi Rieder nach über 17 Jahren als Funktionär seinen Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt hatte. Er bleibt dem Verein erfreulicherweise als Trainer und Mitglied der strategischen Sportkommission erhalten. Als sein Nachfolger wurde Stephan Truffer mit überwältigender Zustimmung gewählt. Truffer ist ein sehr bekanntes Gesicht im FCK, hatte er sich doch bereits von 2012 bis 2020 beim FCK eingebracht, zuletzt während sieben Jahren als operativer Leiter der E und D Junioren (9- bis 12-Jährige). Der Walliser, der seit 2002 in Küsnacht lebt, möchte seinen Beitrag leisten, damit sich die hervorragende Arbeit bei den Juniorinnen und Junioren auszahlt. Ganz nach dem Strategiegrundsatz des Vereins «von Lokalen für Lokale» soll den eigenen Jungen der Übergang in den Aktivbereich der Männer und Frauen gelingen. Auch der seit August 2021 amtierende Geschäftsführer, Tim Brändli, Sportmanagement-Student und Spieler der ersten Herrenmannschaft, wurde per Akklamation bestätigt.

Frei informierte die Mitglieder über das Projekt «Neues Clubgebäude Fallacher» (siehe «Küsnachter» Nr. 43 vom 28. Oktober), das unter Federführung des FCK, in Kooperation mit den Gemeindebehörden, entwickelt wurde. Dimitri Ikononou, Vorstand Fussball, konnte trotz Corona-Spuren einen erfreulichen Abschluss präsentieren, der nach Rückstellungen für die Bauprojektierung mit einem Gewinn von 15 000 Franken schloss. Den erfreulichen Resultaten auf dem Fussballplatz, insbesondere den Spitzenplätzen der ersten Herrenmannschaft (als Aufsteiger!) und der ersten Frauenmannschaft in der jeweiligen 3. Liga, konnte Ikononou erfreuliche Finanzzahlen hinzufügen. Frei schloss den offiziellen Teil nach gut 70 Minuten, dankte allen und stellte fest, dass der Verein die Vision «FCK, wir begeistern!» nach und nach umsetzt. *FCKKüsnacht*

Romantische Serenaden

Doppelter Genuss in den Konzerten des Orchesters vom See: ein frisches, anstarkendes Orchester aus jungen Berufsmusikern und einigen Musikstudenten sowie als Solist der international renommierte Geiger Stefan Tarara, Konzertmeister des Orchesters. Im Zentrum stehen Streicherserenaden von E. Elgar, A. Dvořák und P.I. Tschaikowsky. Wiederum steht ein Werk des Wädenswiler Komponisten Fritz Stüssi (1874–1923) auf dem Programm. Das Orchester wird vom Konzertmeister Stefan Tarara geleitet. (e.)

Samstag, 6. November: Kirche Tal, Herrliberg, 17 Uhr. Weitere Spielorte unter: www.orchestervomsee.ch



Schreibt aus Freude und mit viel Detailwissen um geschichtliche Zusammenhänge: Susanna Vollenweider mit ihrem zweiten Roman «Das Zeitrad», welcher zu einer Trilogie gehört.

BILD MANUELA MOSER

Reisen mit der Zeitmaschine

Die Küsnachterin Susanna Vollenweider wird nächste Woche ihr zweites Buch der «Wagenrad»-Trilogie taufen. Sie führt die Leserschaft in die Zeit der Industrialisierung und noch tiefer in die Familiengeschichte der De Berlans.

Manuela Moser

Zum Interview erscheint Susanna Vollenweider mit einem blauen A4-grossen Notizbuch. Es ist schon über die Hälfte voll mit Einträgen, Skizzen, Bleistiftzeichnungen. «Dieses Notizbuch hat mir meine Tochter vor zehn Jahren geschenkt», sagt sie, «sie meinte, ich solle anfangen zu schreiben.» Ich, schreiben?, muss sich Vollenweider gedacht haben, obwohl sie natürlich sprachaffin ist. Denn die gebürtige Ostschweizerin hat einst in Zürich Deutsch, Französisch und Englisch studiert. Dazu kam das Fach Geschichte, das Vollenweider ebenfalls fasziniert und das den fruchtbaren Boden ihrer Historien-Trilogie bildet. «Gesellschaftsthemen interessieren mich, vor allem das 19. Jahrhundert, auf das ich über die französische Literatur gekommen bin: Maupassant, Flaubert, Victor Hugo.»

Aber der Reihe nach: Erst einmal waren da die weissen Seiten ihres geschenkten Buches. Wie füllen? Vollenweider begann mit Gedanken, Gedanken entwickelten sich zu Geschichten, Geschichten wurden zu Recherchen – viel Zeit verbrachte sie im Staatsarchiv –, am Schluss lebten in den historischen Gegebenheiten auch Figuren. Figuren wie Henri De Berlan, ein französischer Soldat. Oder seine Geliebte und spätere Frau Johanna aus Albisrieden.

Und dann André, deren gemeinsamer Sohn, der im Teil 2 der Trilogie den Hauptpart übernimmt.

Mit Gedichten begonnen

«Angefangen hatte ich mit dem Schreiben von Gedichten», sagt Vollenweider. Rückblickend war das ein guter Start. Denn Geschichten zu erfinden, gar eine Trilogie mit fortsetzender Geschichte zu schreiben, wo alle Stränge zueinander passen müssen und man kein Detail übersehen darf, ist herausfordernd. «Ich musste sie alle präsent haben, meine Figuren, ihre Geschichten», sagt sie.

So beginnt Teil 1 («Das Wagenrad – ihr Lebensrad») im Jahr 1798 mit der Französischen Revolution und endet im Paris von 1840, mitten im Lauf der Industrialisierung. Im Teil 2, der nun erschienen ist und den Titel «Das Zeitrad» trägt, pendelt der Leser in Zeitsprüngen zwischen Protagonisten der Vergangenheit und der Gegenwart. Teil 3 ist geschrieben, aber darüber verrät die Autorin noch nichts. Doch, was Vollenweiders Stil auszeichnet und das Lesen angenehm macht, ist der Umstand, dass sie nicht einfach Ereignisse aufzählt und beschreibt – wie das in vielen dicken Historienromanen der Fall ist –, sondern dass sie die Menschen im Buch reden und miteinander diskutieren lässt. Und auf diese Weise, also sozusagen

im lebendigen Gespräch, werden die geschichtlichen Umstände erklärt. Der Stil rührt daher, dass Vollenweiders Hauptinteresse dem Umgang von Menschen miteinander gilt, dem Klassensystem, und weiter gefasst: dem Anfang unserer Zivilgesellschaft – deshalb beginnt ihre Erzählung in Napoleon Bonapartes Monarchie in Frankreich, vor der Niederschrift einer Verfassung, des Code civil, einer Verfassung für das Volk. «Dieses Stilelement der vielen Zitate und Dialoge im Buch hat mein Verleger speziell gelobt», meint die Autorin. Und gibt sich trotzdem ganz bescheiden. «Stolz bin ich nicht auf meine Bücher, ich bin eher erleichtert.» Schriftstellerkurse hat sie nie besucht, aber im Dialog mit ihrem Mann sei ihr Buch genauso gewachsen. «Ich musste keine Google-Maschine befragen», schmunzelt sie, «mein Gatte wusste oft Rat.»

«Du bist ein tief philosophischer Mensch», habe ihr Gemahl damals zu ihr gesagt, nun sind wir wieder zurück bei den Anfängen von Vollenweiders Schreiben im Jahr 2011, als sie vor diesem leeren blauen A4-Notizbuch sass. «Schreib doch Gedichte über die Zeit.» Warum nicht? Gesagt, getan. Und vor allem, sagt Vollenweider rückblickend: «Ich habe mir auch einfach Zeit gelassen.» Zeit – dieses Thema ist denn auch der rote Faden durch ihre Büchertrilogie. Teil 3, so viel sei verraten,

führt Vergangenheit und Gegenwart auf unerwarteten Wegen zusammen.

Vorerst aber tauft Vollenweider nächste Woche ihr zweites Buch. Anwesend sein wird dann auch ihr Verleger Rolf Bächli. «Für mich war es wichtig, das Buch nicht selbst zu verlegen», sagt sie. Denn sie habe den Anspruch gehabt, dass es einer Fachperson gefallen müsse. Und so betrat sie eines Tages die Buchhandlung Orell Füssli in Zürich und fragte die Verkäuferin am Info-Point, ob sie einen guten Verleger kenne. Ja! Und dieser war schliesslich so begeistert, dass er ihr Buch zusammen mit dem Schweizer Buchhändlerverband an der Frankfurter Buchmesse 2019 präsentierte.

Das ist fast auch schon eine Geschichte für sich.

Buchtaufe: Mittwoch, 10. November, 19 Uhr, Buchhandlung Wolf in Küsnacht, anschliessend Apéro. Es gilt die 3G-Regel.



Das Zeitrad
Susanna Vollenweider, Wagenrad-Trilogie Band 2. Prong Press, 350 Seiten, 32.50 Franken.

ANZEIGE



Klimaschutz, hier und jetzt!

Das Zürcher Energie-Gesetz:

- Ist das **wirksamste Gesetz gegen die Klimaerwärmung**, das der Kanton Zürich jemals beschlossen hat. Es reduziert den CO₂-Ausstoss um satte 40 Prozent.
- Setzt dort an, **wo im Kanton Zürich am meisten CO₂ eingespart werden kann**, nämlich bei den Heizungen.
- Ist einfach umsetzbar. **Klimafreundliches Heizen ist längst Standard**, technisch bewährt und günstig.

energiegesetz-zh.ch

JA zum Energiegesetz, Hohlstrasse 110, Postfach, 8010 Zürich